

**Gericht**

Verwaltungsgerichtshof

**Entscheidungsdatum**

05.10.2017

**Geschäftszahl**

Ra 2017/21/0014

**Beachte**

Miterledigung (miterledigt bzw zur gemeinsamen Entscheidung verbunden):

Ra 2017/21/0015

Serie (erledigt im gleichen Sinn):

Ra 2016/21/0317 B 05.10.2017

Ra 2016/21/0319 B 05.10.2017

Ra 2017/21/0016 B 05.10.2017

**Rechtssatz**

Nach dem eindeutigen Inhalt des § 41 Abs. 2 FrPolG 2005 soll mit der Wortfolge "bei Landgrenzübergangsstellen anlässlich der Grenzkontrolle sowie auf Flugplätzen, in Häfen und im Zugverkehr innerhalb des Grenzkontrollbereiches" lediglich - zum Zweck der Abgrenzung der Zurückweisung im Verhältnis zur Zurückschiebung (vgl. die ErläutRV zum Fremdenrechtspaket 2005, 952 BlgNR 22. GP 92) - eine örtliche bzw. räumliche und demzufolge im Ergebnis auch eine zeitliche Beschränkung für die Vornahme einer Zurückweisung festgelegt werden. Für die Beurteilung der Rechtmäßigkeit einer derartigen Zurückweisung ist somit nur entscheidend, dass sie "anlässlich" von Grenzkontrollen "bei" Landgrenzübergangsstellen vorgenommen werden.

**European Case Law Identifier**

ECLI:AT:VWGH:2017:RA2017210014.L01